

Medienmitteilung Dachstiftung KMB–ZPK

12. Mai 2022

Jahresberichte 2021 Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee

Wie bereits das Vorjahr war auch 2021 stark von der Pandemie geprägt. Das Jahr begann mit geschlossenen Museen und auch nach den Wiederöffnungen im März blieben wechselnde Schutz- und Hygienemassnahmen bestehen. Mit viel Flexibilität und grossem Engagement haben die Teams von Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee versucht, dem Publikum so viel Kunst und Kultur in einem so normalen Rahmen wie möglich zu bieten. Umso erfreulicher ist es, dass rund 147'000 Besucher:innen die Ausstellungen und Veranstaltungen in beiden Häusern besucht haben. Dank Umplanungen im Programm, Einsparungen, Kurzarbeit und Ausfallentschädigungen konnte in beiden Institutionen zudem fast ausgeglichen bilanziert werden.

Ausstellungs- und Spartenprogramm Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee

Mehrere Ausstellungshighlights prägten 2021: Im ersten Halbjahr waren es die Ausstellungen *Grenzgänge. Nord- und südkoreanische Kunst aus der Sammlung Sigg* im Kunstmuseum Bern und die Forschungsausstellung *Paul Klee. Ich will nichts wissen* im Zentrum Paul Klee. Mit *max bill global* und *Meret Oppenheim. Mon exposition* wurden im Herbst zwei wichtige Schweizer Künstler:innen mit grossen Ausstellungen gewürdigt, die sowohl beim Publikum als auch in den nationalen und internationalen Medien eine grosse Resonanz auslösten und positiv aufgenommen wurden. Die Ausstellungen wurden von zahlreichen Begleitveranstaltungen und Führungen gerahmt. Zudem konnte der Spartenbetrieb im Zentrum Paul Klee mit 9 Meisterkonzerten und 8 Lesungen erfolgreich durchgeführt werden. Alle Bereiche entwickelten sich auch digital weiter: Je 2 Konzerte und Lesungen wurden Anfang Jahr per Livestream durchgeführt, es gab Führungen und Bildbetrachtungen via Zoom und das Kunstmuseum Bern produzierte zu *Meret Oppenheim. Mon exposition* sein erstes Digitorial® und eine digitale Kinderführung mit Ueli Schmezer.

«Wie bereits das Vorjahr war auch 2021 von etlichen Herausforderungen geprägt. Wir haben uns hinter Masken und Plexiglas, zwischen Homeoffice und Büro bewegt und uns an stetig wechselnde Schutz- und Hygienemassnahmen gehalten. Sowohl für die Umsetzung unserer Programme, für unsere Besucher:innen und für uns war das nicht immer einfach», resümiert Nina Zimmer, Direktorin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee. «Umso schöner ist es, dass wir unser Programm mit Ausnahme der ersten drei Monate des Jahres wie geplant umsetzen und uns digital weiterentwickeln konnten. Die vielen positiven Rückmeldungen und erfreulichen Besucher:innenzahlen nach den Wiederöffnungen sowie die rege Nutzung unserer Online-Angebote haben uns in unseren Bemühungen stets bestärkt.»

Legat Cornelius Gurlitt

Die Provenienzforschung zum Legat Cornelius Gurlitt konnte 2021 weitestgehend abgeschlossen werden. Neben der Restitution des Werks *Das Klavierspiel* von Carl Spitzweg wurden zwei Werke von Otto Dix an die Erben von Dr. Ismar Littmann und Dr. Paul Schaefer übergeben. Zudem wurde durch die Abteilung Provenienzforschung am Kunstmuseum Bern ein verfeinertes Ampelsystem für die Klassifizierung der Werke erarbeitet. Alle Forschungsergebnisse und der Bestand des Legats können in der Online-Datenbank [DER NACHLASS GURLITT](#) eingesehen werden, die 2021 live geschaltet wurde.

«Sieben Jahre nach dem Entscheid, das Legat Cornelius Gurlitt anzunehmen, konnten wir die Forschungen abschliessen und Bilanz ziehen. Die internationale Resonanz und die Debatten zu Raubkunst und Restitution, die das Legat ausgelöst hat, sind wichtige und richtige Entwicklungen. Wir sind stolz darauf, in diesem Bereich aktiv einen Beitrag leisten zu können. Mit der grossen Gurlitt-Ausstellung im Herbst 2022 wollen wir auch der Öffentlichkeit einen umfassenden Einblick in unsere Arbeitsprozesse in der Provenienzforschung geben und das Projekt Gurlitt so zu einem gebührenden Abschluss bringen», so Nina Zimmer, Direktorin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee.

Projekt Zukunft Kunstmuseum Bern

Auch das Projekt «Zukunft Kunstmuseum Bern» nahm im Berichtsjahr weiter Form an: Im Juli präsentierten der Stiftungsrat, der Gemeinderat der Stadt Bern und Hansjörg Wyss die gemeinsamen Pläne. Dank des Schulterschlusses zwischen allen Beteiligten soll Bern – eingebettet zwischen Bundeshaus und Aarehang – ein modernes und attraktives Kunstmuseum erhalten. Zu den nächsten Planungsschritten gehört die Vorbereitung eines internationalen Architekturwettbewerbs für den geplanten Ersatzneubau.

«Es freut uns sehr, dass das Generationenprojekt <Zukunft Kunstmuseum Bern> mit der grosszügigen Unterstützung von Hansjörg Wyss und dank der guten Zusammenarbeit mit Stadt und Kanton Bern jetzt definitiv in die Umsetzungsphase übergeht. Neben aussergewöhnlichen Kunst- und Kulturerlebnissen für die Bevölkerung können mit einem modernen und nachhaltigen Neubau der Erhalt und die Pflege der hochkarätigen Sammlungen für die Zukunft sichergestellt werden», freut sich Jonathan Gimmel, Präsident der Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee.

Finanzen

Das Kunstmuseum Bern schloss das Berichtsjahr mit einem Verlust von CHF –107'828 ab, das Zentrum Paul Klee mit einem Verlust von CHF –28'907.

«Die anhaltende Covid-19-Pandemie hat sich auch 2021 auf die Jahresabschlüsse von Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee ausgewirkt. Insbesondere die Schliessung während der Wintermonate Anfang Jahr spiegelt sich in den Besucher:innenzahlen und entsprechend in den Einnahmen. Dank der Flexibilität und Mithilfe aller Mitarbeitenden, Einsparungen, Umplanungen im Programm, Kurzarbeit und Ausfallentschädigungen konnte in beiden Institutionen trotzdem fast ausgeglichen bilanziert werden», erklärt Thomas Soraperra, Kaufmännischer Direktor Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee.

Die Jahresberichte 2021 des Kunstmuseum Bern und des Zentrum Paul Klee können unter kunstmuseumbern.ch/jahresbericht bzw. zpk.org/jahresbericht heruntergeladen werden.

Kontakt

Anne-Cécile Foulon

Leiterin Kommunikation & Marketing Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

press@kmbzpk.ch

Tel. +41 31 328 09 93

